

# Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.

im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen

Vereinsführer: Carl Heinemann, Lantwisch,  
Bruchwischstraße 26, Ruf: 23 25 47

Stellvertreter: Hans Flügel, Lichterfelde,  
Molltestraße 32, Ruf: 23 85 26

Hauptkassenwart: Richard Schreiber, Lichterfelde,  
Manteuffelstraße 23



Beitragskassenwart: Ruth Falster, Teltow,  
Hannemannstraße 15, Ruf: 23 85 22

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 93a (Café  
Hohenzollern), Ruf: 23 49 31, Montags 20-22 Uhr

Postcheckkonto: Turn- u. Sportverein Lichterfelde  
von 1887 e. V., Berlin 338 34

23. Jahrgang

Berlin-Lichterfelde, 1. März 1943

Nummer 3

## Rundschreiben für die Mitglieder

### Aus den Abteilungen

**Männer-(Turn-) Abteilung.** Wir turnen wieder! Und zwar in der Turnhalle der Barbara-Uttmann-Schule (früher Dürerlyzeum) in der Dürerstr. 27, Eingang vom Schulhof aus, wie bisher am Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Die Halle liegt ebenfalls bequem und ist sowohl mit den Straßenbahnlinien 66, 77 und 177 bis Ring-, Ecke Drakestraße, 74 und 98 bis zur Pauluskirche (Hindenburgdamm) sowie mit der Autobuslinie 44 verhältnismäßig gut zu erreichen. Ich erwarte, daß alle noch hier befindlichen Kameraden regelmäßig und pünktlich zum Turnen kommen und auch die Urlauber an unserer Turnstätte nicht vorübergehen. Nach dem Turnen sind wir nach wie vor in der „Gerichtslaube“ zu finden. Wir müssen die Reihen fester schließen, denn unsere jungen Kameraden sind teils zur Wehrmacht, teils zur Heimatflak einberufen worden. Zu den ersteren gehören Fritz Weisleder und Wolf Rottstock. Beide sind gut veranlagte Geräteturner, die zu mancherlei Hoffnungen berechtigten. Unsere besten Wünsche begleiten sie auf dem Wege zu neuen Pflichten und höheren Zielen. Außer den eben Genannten haben uns Grüße gesandt Hellmuth Wolf, Georg Lindemann, den wir zu seiner Wiederherstellung beglückwünschen, Erich Bechem, Wolfram Origoleit, Ewald Kretschmer, der dem „L“ dankenswerterweise 20,- RM spendete, sowie die Jubilare Ernst Baecker und Henry Lameh. Unsern Dank und Gegengruß bringen wir allen Getreuen auch an dieser Stelle zum Ausdruck.

Origoleit

**Frauen-(Turn-) Abteilung.** Nach einer längeren Pause haben wir den Turnbetrieb am 24. Februar in der Turnhalle der Barbara-Uttmann-Schule, Dürerstr. 27, wieder aufgenommen. Näheres über Fahrverbindungen usw. bitte ich diesem Blatte unter Männer-(Turn-) Abteilung zu entnehmen. Wenn die Halle auch nur klein ist, so wollen wir uns doch freuen, unser geliebtes Turnen wieder pflegen zu kön-

nen. Ich erwarte, daß sich an den Turnabenden mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr refflos alle einfinden und an der Ausführung des dem NSRL. erteilten Auftrags, ein Volk in Leibesübungen zu schaffen, nach Kräften mithelfen. Die bald eintretende warme Jahreszeit macht auch die Benutzung des Sportplatzes wieder möglich. Sollte es uns nicht gelingen, wieder eine oder zwei Faustballmannschaften der Frauen auf die Beine zu bringen? Ich würde mich gern jeden Sonntagvormittag zur Verfügung stellen und selbst mit den blutigsten Anfängern üben.

Zu den Mannschaftskämpfen habe ich zwei Riegen zu je vier Turnerinnen gemeldet. Sollte eine weitere zustandekommen, wird sie nachgemeldet. Wir haben noch sehr intensiv und fleißig zu üben und den Verlust vieler Turnstunden einzuholen. Darum mein Ruf: Kommt zum Turnen, regelmäßig und pünktlich! Origoleit

**3. Frauen-(Gymnastik-) Abteilung.** Für die nächste Zeit steht uns die nette kleine Halle des früheren Dürerlyzeums zur Verfügung: Dürerstr. 27 in Lichterfelde West, und zwar jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr. Bitte recht pünktlich und vollzählig! Mod.

**5. Frauenabteilung.** Liebe Mädels! Die Halle der Barbara-Uttmann-Schule, Dürerstraße, ist zu klein für ein Hallentraining für Sport und Handball. Wer irgend Zeit hat, kommt dafür Mittwoch um 20 Uhr zum Abend der 2. Frauenabteilung zu Gymnastik und Geräteturnen. Solange noch kein Handballspiel angelehrt ist, sind wir sonntags ab 10.30 Uhr auf dem Sportplatz, jetzt noch zum Handballspiel; sobald als möglich fangen wir mit Leichtathletik an. Wenn wir euch nun wieder zu den Handballspielen benachrichtigen, bitte ich, alle Absagen in die Mottenkiste zu legen. Ihr habt so lange Zeit zum Auschlafen und Muttern zu helfen gehabt, daß es nun mal wieder einige Sonntage hintereinander klappen kann und muß. Also 100% Einsatz.

Zum kameradschaftlichen Beisammensein sind wir mittwochs nach dem Turnen und freitags ab 20.30 Uhr bei Metz, Hindenburgdamm, Ecke Bäckerstraße. An diesen Abenden könnt ihr auch Beitrag loswerden.

Daß der Klubkampf so ein Erfolg werden konnte, danke ich euch, die ihr alle mitgenommen wart. „L“ mit 141 Punkten an 1. Stelle, Dresdenia 131,5 an 2., D.T.G. 118,5 an 3., VfL. Weißensee 74 an 4. Gretel Gehlhaar

## Tourfahrten und Wanderungen

Die Männer- (Turn-) Abteilung wandert am 11. April. Treffen 8 Uhr am Bhf. Ost oder 8.10 Uhr am Bhf. West. Abfahrt von Ost 8.14 Uhr, von West 8.24 nach Hermsdorf.

Wanderung über Rindelsbrücke nach Schildow (Mittagsrast), weiter über Mönchsmühle nach Lübars und Waldmannslust. Reuter

## Aus dem Mitgliedertreife

Paul Moderjohn — 60 Jahre. Geburtstage sind zu allererst Meilensteine des persönlichen Lebens, und auch wenn sich in ihnen ein Jahrzehnt rundet, pflegt man sie im engsten Kreise zu feiern. Da wollen wir nicht stören. Soweit aber ein Teil der zurückliegenden Jahre in die Öffentlichkeit hineinragte, ist diese nicht nur berechtigt, sondern auch in hohem Maße verpflichtet, Anteil an einem solchen Ehrentage zu nehmen. Wieviel mehr noch, wenn der Jubilar zu seinen beruflichen Pflichten jahraus, jahrein noch eine ehrenamtliche Tätigkeit auf sich genommen hat, die, wie der Dienst an den Leibesübungen, von so tiefgreifender Bedeutung für Bestand und Zukunft unseres deutschen Volkes ist und immer sein wird. Wenn wir daher Paul Moderjohn am 3. März zur Vollendung des 60. Lebensjahres unsere wärmsten Glückwünsche darbringen, so werden wir vom „L“ uns gleichzeitig des Gefühls einer großen Dankeschuld bewußt und blicken zurück auf zwei Jahrzehnte nimmermüder, freiwilliger Mitarbeit an dem Ziele „Volk in Leibesübungen“, und wir schämen uns glücklich, ihn dabei zu den „Unseren“ zählen zu dürfen. Lange Jahre hindurch hat er als Oberturnwart an maßgeblicher Stelle das Schiffslein des Vereins mitgeleitet und allen Zweigen des Vereinsbetriebes gleichermaßen seine Aufmerksamkeit und Hilfe zuteil werden lassen. Beruflich stand er den größten Teil des verfloffenen Zeitraums in unserer Hauptübungsstätte am Weddigenweg, die uns aus diesem Grunde stets besonders heimatisch war. Aus seiner Schule gingen unter vielen anderen unser unvergeßlicher Männer Bredno

und Sis Köster hervor. Vielen von uns ist Moderjohn auch als Sportwart des 2. Bezirks des Habelgaaues der ehemaligen D.T. in bester Erinnerung, und sein Name hat daher auch weit über den Rahmen des Vereins hinaus einen guten Klang.

Unser Moderjohn ist keiner von denen, die sich laut in Szene setzen. Sein ruhiges, stilles Wirken, seine gemessene, durchgeistigte Art, die zunächst einmal gewähren läßt und erst dann mit Rat und Tat in Erscheinung tritt, wenn man seines Eingreifens bedarf, diese Eigenschaften, die ihn vor allen anderen auszeichnen, haben es nicht leicht, sich durchzusetzen, denn es ist Menschenart, denjenigen zuerst anzuerkennen, der viel Wesens von sich zu machen pflegt. Es gehört wohl eine gewisse Reife dazu, Paul Moderjohn gerecht zu werden. Niemals hat er Auge und Ohr vor neuen Dingen verschlossen, und so kann es nicht verwundern, daß er in einer Zeit des Suchens nach neuen Formen fräulicher Leibesübung sich bereit fand, der Medaughymnastik Einlaß in unsere Reihen zu gewähren und die Abteilung zeitweise zu ungeahnter Blüte zu entfalten. Auch das zahlenmäßige Vordringen der Sportler und Spieler hat er, der wie kaum ein Zweiter Idealismus und nüchterne Sachlichkeit harmonisch zu verbinden weiß, seinerzeit zum Besten der Sache in ruhige und feste Bahnen geleitet. Er, der am anderen Morgen vielleicht einen Bezirkswaldlauf zu leiten hatte oder draußen in Teltow unsere Schwimmer für das Reichsportabzeichen prüfte, kam damals in Hut und Mantel zu den denkwürdigen Sitzungen, „nur auf einen Sprung“, und vier Stunden später, bei Sitzungschluß, war er immer noch da, in Mantel und Hut. Das war echt Moderjohn, der bei aller liebevollen, künstlerisch versonnenen Einfühlung in die Belange eines Einzelzweiges der Leibesübungen doch stets entschieden das Vereinsganze vertritt. So ist er uns in der Stetigkeit und Treue seiner Mitarbeit ein Vorbild geworden, ein Berufener und Auserwählter, dem nachzueifern niemand leicht fallen dürfte. Er wird das alles heute nicht wahr haben wollen, aber diese Bescheidenheit ehrt ihn besonders. Wir mögen ihn jedenfalls auch künftig nicht missen und hoffen zuversichtlich, daß er nach wie vor bereit ist, als Eckpfeiler seinen Teil an den freiwillig übernommenen Lasten des „L“ zu tragen. In diesem Sinne, lieber Moderjohn, Glück zu!

Ebbus

Der Druck und die Herausgabe dieses Rundschreibens erfolgt mit finanzieller Unterstützung der Fa. Peck & Cloppenburg, Berlin C 2.

Einwendungen erbeten bis 20. März an Eberhard Busse, Berlin-Lichterfelde, Marchenerstr. 12